



Prof. Dr. Werner Sacher

Standards der Elternarbeit

Referat beim vierten Bildungspolitischen
Symposium Nordrhein-Westfalen
in Essen am 20. 02. 2010



1. Einleitung:

Das Potenzial der Familie

Begleituntersuchungen zu PISA 2000:

(OECD 2001: Lernen für das Leben, S.356f.)

	Einflüsse von Schule, Lehrkräften, Unterricht	Einflüsse der Familie	Sonstige Einflüsse
Lesekompetenz	31,0%	66,1%	2,9%
Mathematische Kompetenz	28,3%	62,0%	9,7%
Natrwissensch. Kompetenz	29,4%	62,6%	8,0%

Der Einfluss der Familie ist doppelt so stark wie der von Schule, Lehrkräften und Unterricht!



**Welche Art von Elternarbeit
kann diesen Einfluss der Familie
mobilisieren?**



2. Das Ziel effektiver Elternarbeit

Ziel der Elternarbeit

nicht nur

- häufige Kontakte
- sozial angenehme Kontakte

sondern

- optimale Lernerfolge
- optimale Persönlichkeitsentwicklung der Kinder



**Elternarbeit muss bei den Kinder
und Jugendlichen ankommen!**



3. Standards der Elternarbeit

National Parent Teacher Association (2008): National Standards for Family-School Partnerships. Assessment Guide. Chicago

**Standard 1:
Klima des Willkommenseins
in der Schule**

Standard 1:

Klima des Willkommenseins in der Schule

- Übersichtliche und ansprechende Gestaltung des Schulgeländes, des Empfangs- und Wartebereichs
- Freundliche Begrüßung und Information durch Schulpersonal
- Ansprechend gestaltetes, ruhig gelegenes Elternsprechzimmer
- Aktive Eltern, Elternmentoren, Bildungslotsen und Bildungspaten, die sich um neue Familien kümmern
- Netzwerk freiwilliger Helfer, das alle einbezieht
- Achtung und Unterstützung der verschiedenen kulturellen und religiösen Traditionen
- Berücksichtigung besonderer sozialer und ökonomischer Situationen der Familien

Signale des Nicht-Willkommenseins

- Nur in Randbereichen der Schule erwünschte Elternhilfe – bei Schulfesten, Ausflügen und Sponsorensuche ...
- Selten angebotene flexible Sprechzeiten
- Viele Eltern interessieren sich nur für das Wohl ihrer eigenen Kinder

**Standard 2:
Intensiver und vielfältiger
Informationsaustausch zwischen
Eltern und Lehrkräften**

Standard 2: Intensiver und vielfältiger Informationsaustausch

- Vielfältige Kommunikationswege
- Erreichbarkeit der Schulleitung
- Erreichbarkeit der Elternvertreter
- Gegenseitige Information der Eltern

Informationsbarrieren

- One-Way-Kommunikation
Schule → Elternhaus
- „defensive“ Informationshaltung
- Beschränkung auf formelle Kontakte
- Problemveranlasste Kommunikation
- Sprachprobleme von Migranten

**Standard 3:
Lern- und Erziehungskooperation
von Eltern und Lehrkräften**

Standard 3: Lern- und Erziehungskooperation

- Kooperation mit Eltern im Unterricht
- Unterstützung des häuslichen Lernens durch Eltern
- Organisation eines günstigen häuslichen Umfelds durch Eltern
- Elternbildung und Elternt raining

Kooperationshindernisse

- Vorstellungen einer Arbeitsteilung zwischen Schule und Elternhaus
- Unzureichende pädagogische Beratung von Eltern
- „Verträge“, die Gelöbnisse, nicht aber Pläne sind

**Standard 4:
Fürsprecher für jedes Kind**

Standard 4: Fürsprecher für jedes Kind

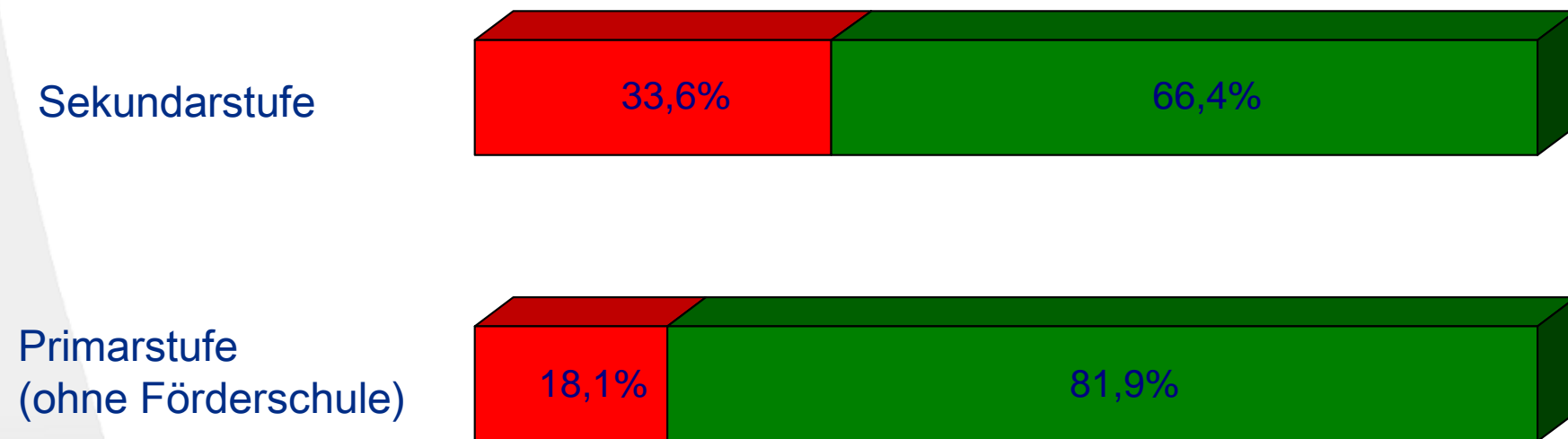
- Eltern helfen, das deutsche Schulsystem zu verstehen und zu nutzen.
- Eltern über berufliche Ausbildungswege informieren
- Eltern über Angebote und Hilfen für ihre Kinder informieren
- Eltern befähigen, mit ihrem Kind gemeinsam dessen Zukunft zu planen
- Eltern über ihre Rechte und Einspruchsmöglichkeiten informieren
- Konfliktfähigkeit der Eltern verbessern



Starke Eltern braucht die Schule!

Schüler wünschen Eltern als Fürsprecher!

„ Wenn ich Probleme in der Schule habe, bin ich froh, wenn meine Eltern zu den Lehrern gehen.“



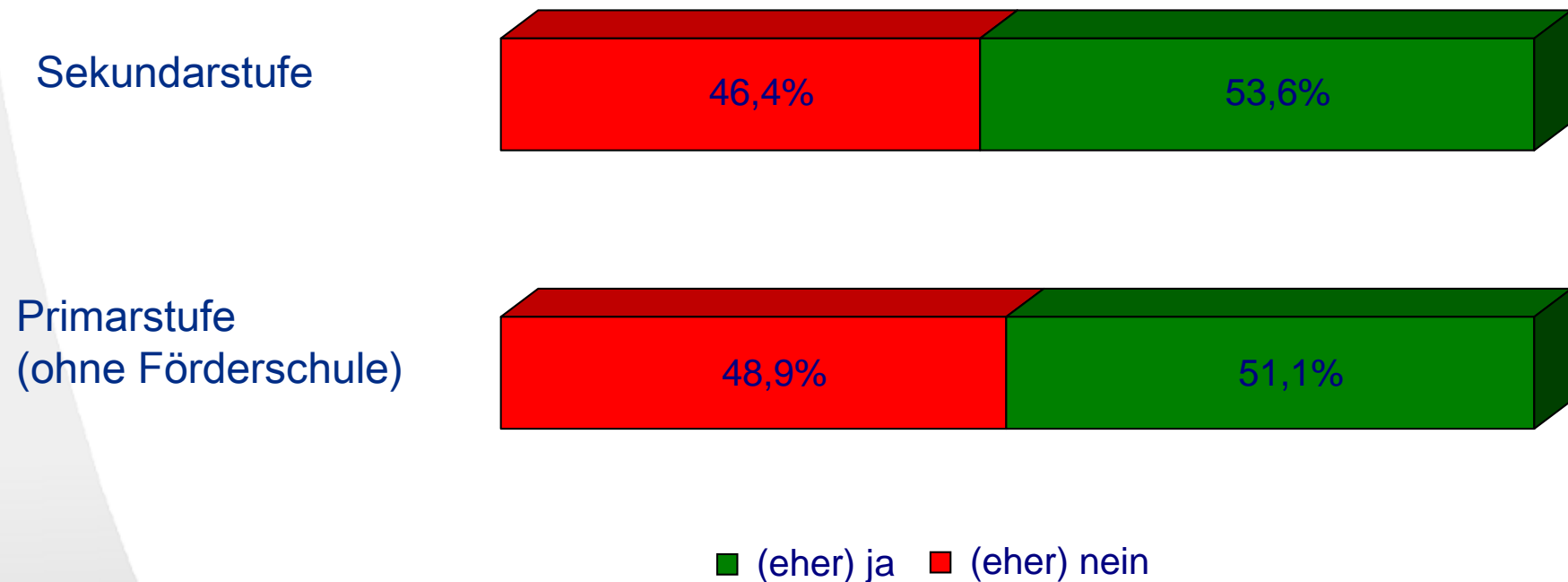
■ (eher) ja ■ (eher) nein

Erhebung 2006; N = 1357

© Prof. Dr. Werner Sacher 2010

Schüler erheben auch einen Selbstvertretungsanspruch!

„Ich möchte meine Angelegenheiten in der Schule mit meinen Lehrern alleine regeln.“




Erhebung 2006; N = 1360



Schülerorientierte Elternarbeit!

**Standard 5:
Macht mit Eltern teilen**

Standard 5: Macht mit Eltern teilen

- Mitbestimmung der Eltern bei allen Entscheidungen, welche die Familien und die Kinder betreffen.
 - Beseitigung ethnischer, kultureller, religiöser und ökonomischer Hindernisse für größeres schulisches Engagement der Eltern
 - Unterstützung der Eltern bei der Organisation einer effektiven Elternvertretung, die alle Familien repräsentiert
 - Schulung von Elternvertretern in Teamentwicklung, Personalführung, Gesprächs- und Moderationstechniken und in Fragen des Schulrechts
 - Bekanntmachen von Elternvertretern mit Vertretern von Behörden und anderen Einrichtungen am Ort, mit Politikern, Unternehmern, Würdenträgern usw.
- 

Ohnmacht von Eltern

- In Elternvertretungen schlecht repräsentierte Gruppen: Migranten und bildungsferne Eltern
- Wenig Kontakte zwischen Eltern und Elternvertretern
- Wenig entwickelte individuelle Mitbestimmung der Eltern



**Entscheidend für den Lern- und
Erziehungserfolg ist die individuelle
Mitbestimmung!**

**Standard 6:
Zusammenarbeit mit Gemeinde und
Region**

Standard 6: Zusammenarbeit mit Gemeinde und Region

- Die Familien werden mit den Ressourcen der Gemeinde bekannt gemacht.
- Die Schule und die Elternschaft organisieren Unterstützung durch Partner in der Gemeinde.
- Schule und Elternschaft erbringen zusammen mit Partnern am Ort Dienstleistungen für die Gemeinde.



Die Schule als Mittelpunkt des Gemeindelebens!

Notwendigkeit von Netzwerkarbeit

Familien mit kumulierten Problemen:

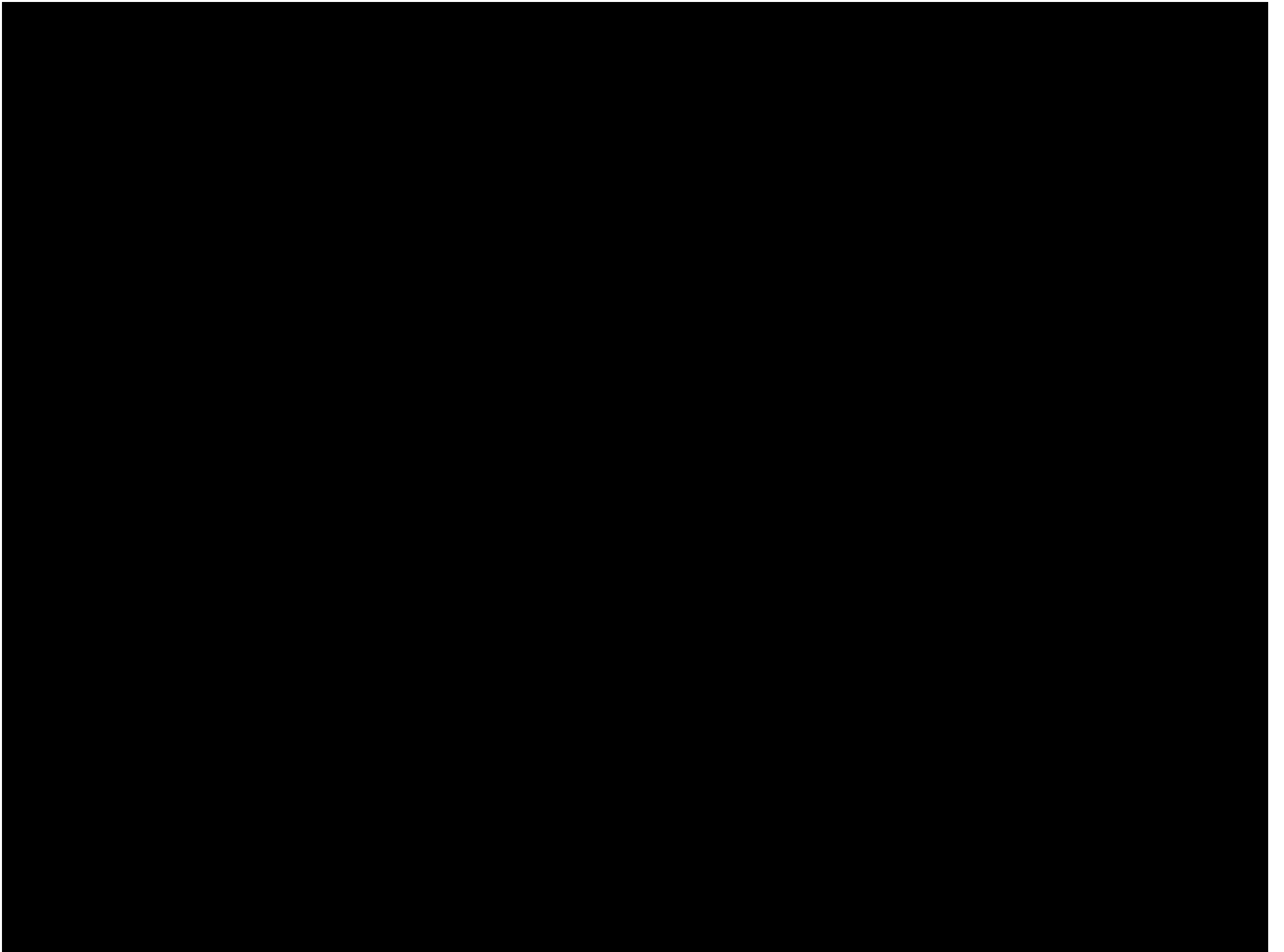
- finanzielle Probleme
- Beziehungsprobleme
- gesundheitliche Probleme
- psychosoziale Probleme
- Gewalt
- Drogen
- ...

Realisierungsniveaus der Standards

Beispiel: Realisierungsniveaus der Standards

Standard 5—Sharing Power

Indicators	Quality of Implementation			Your Current Level
	Level 3 Excelling Highly functioning level of development and implementation	Level 2 Progressing Functioning level of development and implementation	Level 1 Emerging Limited level of development and implementation	
Linking to community resources	School staff and the PTA/parent group create a comfortable, inviting family resource center. Staff and parent volunteers inform families about services, make referrals to programs, and plan activities.	School staff work with the PTA/parent group to determine and describe community resources for students and families.	School staff and the PTA/parent group collect information for families about community resources.	<input type="checkbox"/> Level 3 <input type="checkbox"/> Level 2 <input type="checkbox"/> Level 1 Not here yet
Organizing support from community partners	Community and business representatives work with school and parent leaders to assess needs and develop programs to support student success and find creative ways to provide funding and staff.	School staff and parents reach out to community organizations and businesses about offering donations and sponsoring scholarship programs.	The PTA/parent group invites community leaders to make presentations on programs available to children and families outside of school.	<input type="checkbox"/> Level 3 <input type="checkbox"/> Level 2 <input type="checkbox"/> Level 1 Not here yet
Turning the school into a hub of community life	School facilities such as the computer lab, library/media center, classrooms, and gym are open yearround for broad community use.	Adult education, recreation, and GED programs are offered after hours at the school.	A variety of community groups use school facilities for events and activities during the school year.	<input type="checkbox"/> Level 3 <input type="checkbox"/> Level 2 <input type="checkbox"/> Level 1 Not here yet
Partnering with community groups to strengthen families and support student	Teachers and families work with grassroots groups to develop solutions to local problems.	The PTA/parent group works with school staff to sponsor student businesses to bring student skills to the community.	School staff and the PTA/parent group partner with local community event organizers to sponsor resource fairs.	<input type="checkbox"/> Level 3 <input type="checkbox"/> Level 2 <input type="checkbox"/> Level 1 Not here yet



Literatur

Behr-Heintze, A.; Lipski, J. (2005): Schulkooperationen. Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Schulen und ihren Partnern. Schwalbach.

Henderson, A. T.; Johnson, V.; Mapp, K. L.; Davies, D. (2007): Beyond the Bake Sale: The Essential Guide to Family/School Partnerships. New York.

National Parent Teacher Association (2008): National Standards for Family-School Partnerships Assessment Guide. Chicago

OECD Organisation for Economic Cooperation and Development (2001): Lernen für das Leben. Erste Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudie PISA 2000. Paris.

Sacher, W. (2005): Elternarbeit. Forschungsergebnisse und Empfehlungen. Zusammenfassung der Repräsentativ-Untersuchung an den allgemeinbildenden Schulen Bayerns im Sommer 2004. (Nürnberg SUN Schulpädagogische Untersuchungen Nürnberg, Nr. 25).

Sacher, W. (2008): Elternarbeit. Gestaltungsmöglichkeiten und Grundlagen für alle Schularten. Bad Heilbrunn.

Sacher, W. (2009): Elternarbeit schülerorientiert. Grundlagen und Praxismodelle. Für die Jahrgänge 1 bis 4. Berlin: Cornelsen.